

Dank

Der vorliegende Sammelband ist das Ergebnis einer Tagung, die im Rahmen des Sonderforschungsbereichs 1391 *Andere Ästhetik* vom 30. Juni bis 2. Juli 2022 durchgeführt wurde. Veranstaltet wurde sie von den Teilprojekten A1, C1, C3 und C6, die sich alle – wenn auch auf unterschiedliche Weise – in ihrer Arbeit mit Phänomenen von Schein, Erscheinung, In-Erscheinung-Setzen und Täuschung in Bezug auf Akte und Artefakte der europäischen Vormoderne beschäftigen. Auf dieser Basis widmete sich die Tagung dem diffizilen Spannungsverhältnis von ‚Schein‘ und ‚Anschein‘ als einem seit der Antike theologisch geprägten, zentralen Thema vormoderner ästhetischer Diskussion. Den Ausgangspunkt bildete die vielschichtige Semantik des Begriffs ‚Schein‘, die im Wesentlichen drei Bedeutungsebenen umfasst: Schein als Leuchten, als Erscheinen bzw. Sichtbarwerden und als Täuschung. Mit Bezug auf alle drei Bedeutungsebenen wurden im Verlauf der Tagung die ambigen – und historisch je anders zu kontextualisierenden – Inszenierungen, Konzeptualisierungen und Wertungen von ‚Schein‘ und ‚Anschein‘ als ästhetische Reflexionsfiguren im Rahmen einer 2000-jährigen Kulturgeschichte diskutiert.

Die Tagung fand in der Coronazeit nach zweimaliger Verschiebung statt. Masken und Lüftungskonzepte, Abstandsregeln und digital zugeschaltete Gäste gehörten zum Erscheinungsbild der Konferenz. So hat es uns besonders gefreut, dass wir trotz der widrigen Umstände einen ausgewiesenen Kreis an Expertinnen und Experten für ein Thema gewinnen konnten, das in essenzieller Weise auf zentrale Dynamiken vormoderner Ästhetik hinzufügen vermag. Unser ganz besonderer Dank gilt daher allen Tagungsteilnehmenden für ihr Kommen oder ihren Online-Vortrag und schließlich für die schriftliche Ausarbeitung der Beiträge.

Ebenso möchten wir Herrn Schipperges (A4) danken, der uns als Hausherr Zutritt zum sogenannten Pflughof gewährte, einem ehemaligen Wirtschaftsgebäude des Klosters Bebenhausen, das seit dem 15. Jahrhundert auch universitär genutzt wird und heute Sitz des musikwissenschaftlichen Instituts ist. In unserem Tagungsraum, der durch die Lichtregie der Spitzbogenfenster besonders beeindruckte, spielten also bereits lange

zuvor weltliche und geistliche Aspekte zusammen. So bot das Ambiente einen besonders passenden Rahmen für die Tagung.

Unser Dank geht zudem an die DFG für die großzügige Förderung sowie an alle, die auf vielfältige Weise die Publikation des Bandes unterstützt haben, vor allem an Marisa Irawan für ihre sachkundige redaktionelle Betreuung, an Mariam Hammami für die Beratung bei Fragen der Abbildungen sowie an die Hilfskräfte Hilkea Blomeyer, Sarah Döser, Isabell Grupp und Sabrina Kremling für die sorgfältigen formalen Arbeiten. Ebenso gilt unser Dank Petra Florath für die Covergestaltung und dem Verlag de Gruyter für die Realisation des Drucks.

Im September 2023

Annette Gerok-Reiter, Martin Kovacs, Volker Leppin und Irmgard Männlein-Robert